

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Erste Regierungserklärung von Minister Alois Rainer

(DBV) Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, begrüßt die Ankündigung von Landwirtschaftsminister Alois Rainer, die Landwirtschaft als wichtigen Wirtschaftszweig und unverzichtbaren Teil der Gesellschaft anzuerkennen und zu stärken. „Die Betonung von Unternehmertum und Wettbewerbsfähigkeit begrüßen wir, denn sie entspricht den Herausforderungen, die unsere Branche zu bewältigen hat. Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen Planungssicherheit und fördern Investitionen. Die angedeuteten Vereinfachungen und Entbürokratisierungen sind ein richtiger Schritt, müssen aber weiter konkretisiert und umgesetzt werden. Landwirtschaftliche Betriebe wollen ihren Beitrag zu mehr Tierwohl und Nachhaltigkeit leisten, dürfen dabei jedoch nicht allein gelassen werden. Damit die Landwirtschaft in Deutschland zukunftsfähig gestaltet werden kann und den Ansprüchen von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gerecht wird, ist ein intensiver Dialog mit der Praxis und die Einbeziehung ihrer Expertise unerlässlich. Wir ermutigen die Bundesregierung, Reformen im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit zügig und beherzt umzusetzen.“

Aus BMEL wird BMLEH

(AgE) Das Berliner Agrarressort erhält künftig den neuen Namen „Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat“ (BMLEH). Damit gehen die Zuständigkeiten für gleichwertige Lebensverhältnisse und regionale Kultur vom Bundesinnenministerium auf das Ressort des neuen Bundeslandwirtschaftsministers Alois Rainer über. Dies geht aus dem Organisationserlass hervor, den Bundeskanzler Friedrich Merz am 6. Mai unterzeichnete. Die neuen Aufgabenbereiche sollen in die Abteilung 8 „Ländliche Entwicklung, Digitalpolitik, Innovation“ eingegliedert werden.

Angebot an Schlachtschweinen vielerorts klein

(AMI) Schlachtschweine lassen sich gut vermarkten. Aus einigen Regionen wird aber über zu geringe Stückzahlen und Engpässe berichtet. Besonders im Süden Deutschlands kann der Bedarf der Schlachtbetriebe nicht immer vollständig gedeckt werden. Anders stellt

sich die Lage auf den nachgelagerten Marktstufen dar: Schlachtunternehmen und Verarbeiter beklagen die ausbleibenden Impulse vom Fleischmarkt. Die Absatzentwicklung bleibt hinter den Erwartungen zurück, weshalb die Bestellungen teils sehr zurückhaltend ausfallen. Hinzu kommt, dass erneut eine verkürzte Schlachtwoche bevorsteht, was den Bedarf zusätzlich dämpft.

EU-Schlachtschweinemarkt: Kaum Preis-Bewegung

(AgE) Trotz guten Wetters bleibt die saisonale Nachfrage nach Schweinefleisch in Europa verhalten. Das begrenzte Angebot reicht aus, um den Markt zu bedienen. Die Preise sind weitgehend stabil. Lediglich Danish Crown erhöhte seinen Preis aufgrund starker Exporte. In Österreich ist der Markt gut versorgt, mögliche Exportchancen nach Asien sorgen für Hoffnung. Auch in Frankreich, Spanien und Belgien blieben die Preise stabil. In Italien gab es leichte Rückgänge. Die stärksten Preissteigerungen meldeten Rumänien und Ungarn.

ASP-Ausbruch bei Hausschweinen in der Slowakei

Am 2. Mai 2025 bestätigte das Nationale Referenzlabor in Zvolen den ersten ASP-Ausbruch bei Hausschweinen in der Slowakei in diesem Jahr. Betroffen ist ein Betrieb in Dolné Semerovce mit 18.458 Tieren. Der Staatliche Veterinär- und Lebensmitteldienst (SR SVPS) ergriff sofortige Maßnahmen: Verbringungsverbote, Einrichtung einer Schutzzone und Überwachungszone sowie der Bestandskeulung. Seit dem ersten Nachweis 2019 wurden in der Slowakei 45 ASP-Ausbrüche bei Hausschweinen und 3.444 Fälle bei Wildschweinen gemeldet.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

22.05. – 28.05.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,10 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,10 €/kg SG (+ 10 Cent)

Schweine: Nachfrage belebt sich

Ferkel: Angebot passt zur Nachfrage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

22.05. – 28.05.2025

1,20 €/kg SG (+ 5 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG